## SIEBZEHNTES

## GEWANDHAUS-KONZERT

DONNERSTAG, DEN 11. FEBRUAR 1915.

Leitung: Professor Arthur Nikisch.

Ouvertüre zur Oper »Die Feen« von Richard Wagner. (Zum 1. Male.)

Szene und Arie des Lysiart aus \*Euryanthe« von CARL MARIA VON WEBER. Gesungen von Herrn Paul Bender, Königl. Bayr. Kammersänger.

Wo berg' ich mich? Wo fänd' ich Fassung wieder?

Ha, toller Frevelwahn, du warst es ja,
Der sie als leichte Beute sah.
Ihr Felsen, stürzt auf mich hernieder!
Du, Widerhall, ruf' nicht das Ach
Des hoffnungslosen Strebens nach.
Nie wird sie mein! —
O ew'ger Qualen Hyder!

Schweigt, glüh'nden Sehnens wilde Triebe!

Ihr Auge sucht den Himmel nur, In ihr wohnt Unschuld, Anmut, Liebe, Sie ist ganz Wahrheit, ganz Natur. Was soll mir ferner Gut und Land? Die Welt ist arm und öde ohne sie. Mein ihre Huld? — mein wird sie nie. Vergiß, Unseliger, entflieh'! Sie liebt ihn!

Und er sollte leben?
Ich schmachtend beben?
Im Staube Sieg ihm zugestehn?
O nein! er darf nicht leben,
Ich mord' ihn unter tausend Weh'n.
Doch, Hölle, du kannst sie mir auch nicht geben!

Sie liebt ihn! Ich muß untergehn.

So weih' ich mich den Rachgewalten, Sie locken mich zu schwarzer Tat. Geworfen ist des Unheils Saat, Der Todeskeim muß sich entfalten. Zertrümmre, schönes Bild! Fort, letzter, süßer Schmerz! Nur sein Verderben füllt Die sturmbewegte Brust.

Siegfried-Idyll von RICHARD WAGNER.

(10 Minuten Pause.)

Aus den »Meistersingern von Nürnberg« von Richard Wagner:

- a) Vorspiel.
- b) Vorspiel zum 3. Akt.

## c) Monolog des Hans Sachs, gesungen von Herrn Bender.

Wahn, Wahn! Uberall Wahn! Wohin ich forschend blick' in Stadt- und Welt-Chronik, den Grund mir aufzufinden, warum gar bis aufs Blut die Leut' sich quälen und schinden in unnütz toller Wut! Hat Keiner Lohn noch Dank davon: in Flucht geschlagen, meint er zu jagen; hört nicht sein eigen Schmerz-Gekreisch', wenn er sich wühlt ins eigne Fleisch, wähnt Lust sich zu erzeigen. Wer gibt den Namen an? 's ist halt der alte Wahn, ohn' den nichts mag geschehen, 's mag gehen oder stehen! steht's wo im Laut, er schläft nur neue Kraft sich an; gleich wacht er auf, dann schaut, wer ihn bemeistern kann! -Wie friedsam treuer Sitten, getrost in Tat und Werk, liegt nicht in Deutschlands Mitten mein liebes Nürenberg!

Doch eines Abends spat, ein Unglück zu verhüten bei jugendheißen Gemüten, ein Mann weiß sich nicht Rat; ein Schuster in seinem Laden zieht an des Wahnes Faden: wie bald auf Gassen und Straßen fängt der da an zu rasen; Mann, Weib, Gesell' und Kind, fällt sich an wie toll und blind: und will's der Wahn geseg'nen, nun muß es Prügel reg'nen, mit Hieben, Stöß' und Dreschen den Wutesbrand zu löschen. Gott weiß, wie das geschah? -Ein Kobold half wohl da! Ein Glühwurm fand sein Weibchen nicht; der hat den Schaden angericht'. -Der Flieder war's: — Johannisnacht. Nun aber kam Johannis-Tag: jetzt schaun wir, wie Hans Sachs es macht, daß er den Wahn fein lenken mag, ein edler Werk zu tun; denn läßt er uns nicht ruh'n, selbst hier in Nürenberg, so sei's um solche Werk', die selten vor gemeinen Dingen, und nie ohn' ein'gen Wahn gelingen. --

## Huldigungsmarsch von Richard Wagner.

Einlaß 7 Uhr. — Anfang des Konzerts 71/2 Uhr. — Ende gegen 91/4 Uhr.

18. Konzert: Donnerstag, den 18. Februar.

Symphonie Nr. 4 (Es dur, »romantische«) von Bruckner. Lieder des Saidjah von Eugen Lindner. Mandl, Hymnus an die aufgehende Sonne (zum 1. Male). Balladen von Löwe. Gesang: Ernst Possony.

6. (letzte) Kammermusik: Sonntag, den 7. März.

Mozart, Streichquartett (D dur, Köchels Verzeichnis Nr. 575).

Schönberg, Streichsextett (D moll Op. 4, »Verklärte Nacht«).

Brahms, Streichsextett Nr. 1 (B dur Op. 18).

Eintrittskarten zu M. 3.50, 2.50 und 1.75.

Die Gewandhaus-Konzertdirektion.

Druck von Breitkopf & Härtel in Leipzig.